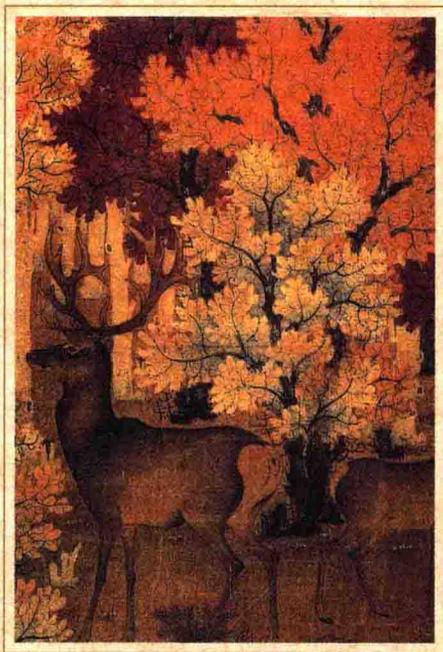


# Blick auf die chinesische Kultur

中国文化读本 (德文版)

叶 朗 (Ye Lang)

朱良志 (Zhu Liangzhi)



外语教学与研究出版社

VERLAG FÜR FREMDSPRACHENUNTERRICHT UND -FORSCHUNG

# Blick auf die chinesische Kultur

中国文化读本 (德文版)



作者 / Autoren:

叶朗 (Ye Lang)

朱良志 (Zhu Liangzhi)

译者 / Übersetzung:

凯茜 (Silvia Kettelhut) (德国)

外语教学与研究出版社

VERLAG FÜR FREMDSPRACHENUNTERRICHT UND -FORSCHUNG

北京 PEKING

© 2014, Verlag für Fremdsprachenunterricht und -forschung

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN**

Kein Teil dieses urheberrechtlich geschützten Werkes darf ohne schriftliche Erlaubnis des Verlags in irgendeiner Form oder irgendeinem Verfahren – graphisch, elektronisch oder mechanisch, einschließlich durch Fotokopieren, Aufnahme, Speichern, Verbreitung im Internet oder Informationsspeicherung und in Suchsystemen – reproduziert oder genutzt werden.

**图书在版编目 (CIP) 数据**

中国文化读本：德文 / 叶朗, 朱良志著; (德) 凯茜译. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2014.5

ISBN 978-7-5135-4439-9

I. 中… II. ①叶… ②朱… ③凯… III. 中华文化—德文 IV. K203

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2014) 第 089359 号

出版人 蔡剑峰

责任编辑 刘虹艳

装帧设计 蔡曼

出版发行 外语教学与研究出版社

社址 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网址 <http://www.fltrp.com>

印刷 北京华联印刷有限公司

开本 787 × 1092 1/16

印张 17.5

版次 2014 年 6 月第 1 版 2014 年 6 月第 1 次印刷

书号 ISBN 978-7-5135-4439-9

009900

购书咨询: (010) 88819929 电子邮箱: [club@fltrp.com](mailto:club@fltrp.com)

外研书店: <http://www.fltrpstore.com>

凡印刷、装订质量问题, 请联系我社印制部

联系电话: (010) 61207896 电子邮箱: [zhijian@fltrp.com](mailto:zhijian@fltrp.com)

凡侵权、盗版书籍线索, 请联系我社法律事务部

举报电话: (010) 88817519 电子邮箱: [banquan@fltrp.com](mailto:banquan@fltrp.com)

法律顾问: 立方律师事务所 刘旭东律师

中咨律师事务所 殷斌律师

物料号: 244390001

# Vorwort

Seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts widmet die internationale Gemeinschaft China immer größere Aufmerksamkeit. Menschen überall auf der Welt wollen mehr, umfassendere und tiefergehende Kenntnisse über die chinesische Kultur erwerben. In dieser hoffnungsvollen Zeit haben Professor Ye Lang und Professor Zhu Liangzhi das vorliegende Buch verfasst, um ihre Einsichten in die chinesische Kultur mit den Lesern zu teilen.

Professor Ye Lang und ich wurden vor mehreren Jahren Freunde, als wir in einem Programm zusammenarbeiteten, das sich der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel widmete, ihre Allgemeinbildung zu verbessern. Professor Ye ist ein einflussreicher zeitgenössischer Philosoph und Kulturwissenschaftler. 2002 und 2003 war er gleichzeitig Dekan von drei Abteilungen der Peking Universität: Philosophie, Religiöse Studien und Künste. Professor Zhu arbeitet seit langer Zeit zur chinesischen Philosophie und Kunst; seine Fachgebiete sind Zen-Buddhismus, Malerei, Kalligraphie und Gartenkunst.

Über allgemeine Kenntnisse hinaus vermittelt dieses Buch eine anschauliche und ins Einzelne gehende Einführung in die Besonderheiten und Höhepunkte der chinesischen Kultur. Die Autoren haben sich das Ziel gesetzt, den Geist und die Kernbereiche der Kultur Chinas – insbesondere solche mit universeller Bedeutung – darzustellen. Sie haben darüberhinaus den Versuch unternommen, die Werte, grundlegenden Überzeugungen und das ästhetische Interesse des chinesischen Volkes zu veranschaulichen. Sie wünschen sich, dass dieses Buch für Leser in China ebenso wie im Ausland eine leicht zugängliche Einführung in die chinesische Kultur sein möge. Zugleich hoffen sie, dass ihre Einsichten den Lesern neue Perspektiven vermitteln, damit sie zu einem besseren Verständnis des Wesensgehalts der chinesischen Kultur gelangen.

Die hier behandelten Themen reichen von Wundern des alten China wie der Verbotenen Stadt, der Großen Mauer, der Terrakotta-Armee und traditionellen Wohnhäusern bis zu Kunstwerken von bleibender Bedeutung aus Kalligraphie, Malerei, Gartenkunst, Peking-Oper und Porzellan. Die Feder der Autoren verleiht all diesen Themen einen lebendigen Geist, der die wahren Interessen des chinesischen Volkes verkörpert. Selbst bei einem Go-Spiel entdecken die Autoren „gleichgesinnte Freundschaft“ bei den Spielern, die zusammen in friedlichem Wettbewerb ein „gutes Spiel“ spielen. Bei der Beschreibung und Erläuterung der Bildrolle *Qingming-Fest entlang des Flusses*, des alten Peking oder des alten Shanghai gewähren die Autoren dem Leser Einblick in die Zufriedenheit der Chinesen mit einem geruhsamen und harmonischen Leben. Vielleicht ist diese ja einer der Gründe dafür, dass die chinesische Kultur tausende von Jahren überdauert hat.

Der Text ist nicht nur in brillantem und faszinierendem Stil verfasst, die ihn begleitenden Abbildungen machen die Schönheit vieler Bereiche der chinesischen Kultur lebendig.



Li Lanqing

Vizepremier der Volksrepublik China von 1993 bis 2003

# Inhalt

## Weisheit und Glaube

1. Konfuzianisches Denken über Himmel und Menschlichkeit..... 3
  - Der Himmel bei Konfuzius: Quelle allen Seins
  - Konfuzius über Menschen: *ren* (仁) und *li* (禮)
  - Konfuzius über die Stufen des Daseins
  
2. Die Philosophie des Nicht-Handelns bei Laozi ..... 13
  - Natürlichkeit und Nicht-Handeln
  - Die Philosophie der Konfliktlosigkeit
  - Rückkehr zum Zustand eines Neugeborenen
  
3. *Sunzi über die Kriegskunst* – Ursprung aller Werke zur Militärstrategie ..... 21
  - Sunzis strategisches Denken
  - Dialektisches Denken bei Sunzi
  - Sunzis Warnung vor Krieg
  - Sunzis Weisheit reicht weit über das Militärische hinaus
  
4. Der Himmelstempel: Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber dem Himmel .. 31
  - Zeremonielle Opfer des Kaisers
  - Ehrfurcht vor der Natur
  - Verbindung zwischen Menschheit und Himmel
  
5. Ökologisches Bewusstsein in der traditionellen chinesischen Kultur ..... 37
  - Die Philosophie von „Leben“
  - Ökologische Naturästhetik
  - Der Mensch im Einklang mit der Natur

## Kreativität und Austausch

6. Chinesische Schriftzeichen: Poetische Symbole ..... 47
  - Symbole von Empfindungen
  - Anmutig olympische Symbole

7. Die Seidenstraße .....	53
Zhang Qian – ein Wegbereiter	
Öffnung zum „Westen“	
Fresken in den Höhlen von Kucha	
8. Offenheit und Blüte der Tang-Zeit.....	61
Künste aus allen Winkeln der Welt	
Religiöse Vielfalt	
Streben nach der Wahrheit Buddhas	
Chang'an – eine internationale Metropole	
9. Zheng Hes Reisen zu den Westlichen Meeren .....	69
Fortschrittliche Nautik	
In friedlicher Mission	
10. Die Große Mauer .....	75
Streben nach Frieden	
Abspaltung und Integration	
Die Seele der Großen Mauer	
Das Wunder der Großen Mauer	
11. Die Verbotene Stadt: Prachtvoll und ehrfurchtgebietend.....	83
Versteckte Konturen eines Drachen	
Die Farben der Verbotenen Stadt	

## *Kunst und Ästhetik*

12. Musik: Regiere das Land, nähre den Geist .....	91
Regieren mithilfe von Musik	
Musik zum Trost der Seele	
13. Essenz des Geistes in der chinesischen Bronzekunst .....	97
Das Große ding für Yu	
Lotos-und-Kranich-Weinopfergefäße	
Galoppierendes Pferd überholt eine Schwalbe im Flug	

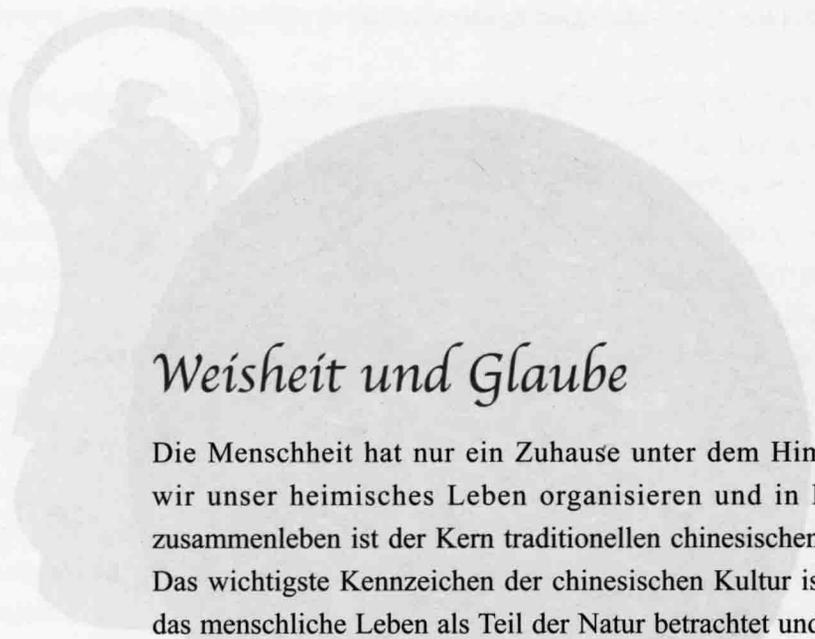
14. Eine schweigende Armee .....	103
Die Entdeckung der Terrakottaarmee	
Lebendige Plastiken	
15. Das ewige Lächeln des Buddha .....	109
Schöne Guanyin in den Mogao-Höhlen	
Der lächelnde Buddha in den Höhlen von Maijishan	
Buddha des Strahlenden Lichts in den Höhlen von Longmen	
Buddha des Erbarmens von Qingzhou	
16. Fliegender Pinselstrich der Kalligraphie.....	117
Rhythmus der Kalligraphie	
Wang Xizhi und das <i>Vorwort zu den Gedichten des Orchideenpavillons</i>	
„Versteckter Stil“ der Yan-Schrift	
17. Charme der Tuschkmalerei .....	123
Welt in Schwarz und Weiß	
Formen über die Ähnlichkeit hinaus	
Landschaftsmalerei der Song- und Yuan-Zeit	
Erneuerung seit der Ming- und Qing-Zeit	
18. Porzellan – Visitenkarte der chinesischen Kultur .....	135
Kunstoffigkeit der Natur	
Reines Blau-Weiß-Porzellan	
Eine subtile und zurückhaltende Welt	
Form und Bild	
19. Südchinesische Gartenkunst .....	143
Gewundene Pfade in die Abgeschlossenheit	
Seele und Gesicht	
Bizarre Steine	
Erschaffung des Raums	
20. Peking-Oper: Kunst der Darsteller.....	155
Farbenprächtige Masken der Peking-Oper	

- Auf der Bühne: Singen, Sprechen, Schauspielern und Kämpfen  
 Schönheit einer „virtuellen Welt“  
 „Sieht man ein Stück, dann sieht man berühmte Schauspieler“  
 Mei Lanfang, der große Meister der Peking-Oper
21. Vielfalt und Pracht der Volkskunst..... 165  
 Cloisonné: Kunsthandwerk mit dem Schimmer wertvoller Edelsteine  
 Neujahrsbilder: Dekoration für festliche Stimmung  
 Scherenschnitte: Von einer Schere erschaffene Welt  
 Stickerei: Zehn Finger wie ein Frühlingshauch  
 Schattenspiel: Kunst von Licht und Schatten

## Volksbräuche

22. Städtisches Leben in der Bildrolle *Qingming-Fest entlang des Flusses* ..... 177  
 Horizontale Bildrolle mit der Darstellung der Landschaft am Fluss  
 Bianhe  
 Städtische Zivilisation der Nördlichen Song-Dynastie
23. Bräuche und Reiz des alten Peking..... 185  
 Die Küche des alten Peking  
 Gassen und Rufe der Straßenhändler  
 Geschäftiges Tianqiao  
 Tempelmärkte im alten Peking  
 Muße im alten Peking
24. Moderner Glanz des alten Shanghai ..... 197  
 Die offenste Stadt  
 Modebewusstes Shanghai  
 Shikumen und Bräuche der Gassen
25. Traditionelle Kleidung ..... 209  
 Anmutige Mode der Tang-Zeit  
 Der elegante Cheongsam  
 Wachsdruck  
 Prächtige Theaterkostüme

26. Kulinarische Köstlichkeiten Chinas.....	217
Lokale chinesische Küche	
Jedes Gericht hat seine Geschichte	
Gutes Essen als Ausdruck von Wärme und Gastfreundschaft	
Hervorragende Kochkünste chinesischer Köche	
27. Leben mit duftendem Tee .....	225
Magische Eigenschaften des Tees	
Arten des Teekostens	
Tee und Volksbräuche	
28. Privatresidenzen in verwunschenen Gassen .....	235
<i>Siheyuan</i> in Peking	
Die alte Stadt Lijiang	
Anhui: Weiße Wände und schwarze Ziegel	
Xitang: Heitere Wasserwelt	
29. Kampfkünste und <i>cuju</i> .....	249
Kampfkünste des Shaolin-Tempels	
Fließendes Schattenboxen	
Von Herzen kommende Kampfkunst	
Der <i>cuju</i> flog höher als die Vögel	
30. Go: Ein Spiel für den Verstand .....	259
Ein Spiel auf dem Verfallener-Axtstil-Berg	
Weisheit im Spiel	
Spiel des Friedens	
Unterhaltung der Hände	
Übersicht über die Dynastien.....	266
Register der wichtigsten Sehenswürdigkeiten .....	268



## Weisheit und Glaube

Die Menschheit hat nur ein Zuhause unter dem Himmel. Wie wir unser heimisches Leben organisieren und in Harmonie zusammenleben ist der Kern traditionellen chinesischen Denkens. Das wichtigste Kennzeichen der chinesischen Kultur ist, dass sie das menschliche Leben als Teil der Natur betrachtet und somit die einzige Überlebensebene für den Menschen in einem Leben in Harmonie mit der Natur sieht. Die wesentliche Aufgabe der Zivilisation liegt in der Erschaffung einer friedlichen Welt, zu der auch die Vermeidung von Konflikten zwischen Mensch und Natur gehört. Anstatt die Natur zu beherrschen, sollten die Menschen ihr gegenüber ehrfürchtig und dankbar sein. Das zweite Merkmal der chinesischen Kultur ist ihre Betonung harmonischer Beziehungen zwischen den Menschen. Der Einzelne kann nicht ohne die Gemeinschaft und die Gesellschaft leben. Deshalb strebt die chinesische Kultur danach, eine Welt der Harmonie zu errichten, die auf der Freundschaft zwischen Einzelnen, der gegenseitigen Hilfe in den Familien und dem Respekt der Länder füreinander aufbaut. Drittens fordert das chinesische Denken, dass man sich über die eigenen Gedanken und Gefühle im Klaren ist. Die Menschen sollen nicht nur ihre Umwelt verstehen, sondern auch, was noch wichtiger ist, ihren inneren Geisteszustand verbessern. Nur wenn wir Menschen allen Plänen für einen Kampf gegen die Natur entsagen, können wir mit ihr in Harmonie leben.





## 1. Konfuzianisches Denken über Himmel und Menschlichkeit

Konfuzius (551-479 v. Chr.), in China als Kongzi bekannt, hieß eigentlich Kong Qiu, sein Initiationsname war Zhongni. Er stammte aus Zouyi (dem heutigen Qufu in der Provinz Shandong) im Staat Lu der Frühlings- und Herbstperiode (770-476 v. Chr.). Für die Chinesen ist Konfuzius als großer Denker, Erzieher und Begründer des Konfuzianismus ein Weiser. Seine Schüler schrieben seine Worte und die Geschichte seines Lebens in den *Analekten (Lunyu)* nieder.

Dieser Klassiker der chinesischen Kultur hat seither alle chinesischen Denker, Schriftsteller und Politiker beeinflusst. Kein Gelehrter könnte diese Jahrtausende alte Kultur oder das Denken im alten China ohne dieses Werk begreifen.

Große Bestandteile konfuzianischen Denkens über den Himmel und die Menschlichkeit sind universale Werte der Menschheit. Dies ist vielleicht der Grund dafür, dass dieses Gedankengut auch noch im 21. Jahrhundert nicht nur für die Chinesen, sondern auch für die Menschen in anderen Teilen der Welt von Interesse ist.

## Der Himmel bei Konfuzius: Quelle allen Seins

In der Shang- (1600-1046 v. Chr.) und Zhou-Dynastie (1046-256 v. Chr.) war das vorherrschende Konzept vom „Himmel“ das von einem personifizierten Gott; dieses Konzept beeinflusste auch Konfuzius. Doch in der Regel verstand Konfuzius „Himmel“ als Natur. Er sagte: „Der Himmel spricht nicht mit Worten. Er spricht durch den Wechsel der vier Jahreszeiten und das Entstehen und Wachstum aller Lebewesen.“ Offensichtlich ist der Himmel in den Augen von Konfuzius die Natur. Und Natur ist kein lebloser, von den Menschen abgetrennter Mechanismus, sondern die große Welt des Lebens und der natürliche Prozess der Schaffung von Leben. Mensch und Natur sind eins.

Die Gleichsetzung des Himmels mit der Schöpfung von Leben war zu Zeiten von Konfuzius ein neuer Gedanke. Der natürliche Prozess der Schöpfung von Leben war der „Weg des Himmels“. Diese Idee wurde später im *Buch der Wandlungen (Yijing)* entwickelt, wo es heißt: „Fortwährende Schöpfung von Leben ist Wandel.“

Als Schöpfer von Leben war der Himmel Quelle aller Lebewesen und aller Werte. Dies war die „Tugend des Himmels“. Deshalb sagt das *Buch der Wandlungen*: „Die große Tugend von Himmel und Erde ist die Schöpfung von Leben.“

Zweck des Himmels war das Erschaffen aller Dinge sowie der Schutz und die Verbesserung des Lebens. Der Himmel hat den Menschen erschaffen, und die Menschen sind verpflichtet, diesen Zweck zu erfüllen. Menschen werden also mit einem Gespür für ihre „himmlische Mission“ geboren – dies ist der Sinn menschlichen Lebens.

Zum „Himmel“ bei Konfuzius gehört auch ein gewisses heiliges Element, das mit dem Himmel als Quelle des Lebens zu tun hat. Deshalb forderte Konfuzius die Ehrfurcht der Menschen vor dem Himmel ein. Ein tugendhafter Mensch

solle „seine himmlische Mission respektieren“, dem Himmel gehorchen und zu dessen Zweck leben, indem er das Leben hegt und verbessert.

Unter dem Einfluss von Konfuzius entwickelten die alten Chinesen Ehrfurcht vor dem Himmel und Glauben an ihn. Für sie war der Himmel das heiligste Sein, dessen tiefes Geheimnis Sterbliche niemals ganz ergründen können. Er war keine übernatürliche, personifizierte Gottheit, sondern die auf ewig Leben erzeugende Welt. Als die intelligentesten aller Lebewesen sollten die Menschen den Willen des Himmels zu dem ihren machen, indem sie das Leben ehren. blieb jemand „unwissend und respektlos gegenüber seiner himmlischen Mission“, indem er Leben tötet oder es versehrt, bestrafte ihn der Himmel. „Derjenige, der gegen den Himmel verstößt, hat niemanden, zu dem er beten kann“, sagte Konfuzius. Sein Respekt für den Himmel und sein Glaube an ihn waren Ausdruck eines religiösen Spiritualismus im alten China.

Auch im 21. Jahrhundert ist die konfuzianische Mahnung, „ehrfürchtig gegenüber dem Himmel zu sein“, noch aktuell, denn die Gesellschaft beginnt, der ökologischen Zivilisation mehr Beachtung zu schenken. Der Mensch sollte der Stimme der Natur Gehör schenken und sie als Welt des Lebens respektieren und sie lieben. Dies ist unsere heilige Mission, sie verleiht allem menschlichen Leben Wert.

### **Konfuzius über Menschen: *ren* (仁) und *li* (礼)**

*Ren* und *li* sind die beiden zentralen Konzepte in der Lehre des Konfuzius über Menschen.

Als sein Schüler Fan Chi Konfuzius fragte, was die Bedeutung von *ren* sei, antwortete Konfuzius „die Menschen lieben“. Das ist Konfuzius' wichtigste Deutung von *ren*. Liebe für die Menschen ist universelle Liebe. Nach Konfuzius soll sie „mit der Liebe für die eigenen Eltern beginnen“. Er glaubte, dass jemand, der seine eigenen Eltern nicht liebt, auch andere Menschen nicht lieben könne. Konfuzius betrachtete „kindliche Pietät und brüderliche Pflicht“ als



Röhren des Hirsches in einem Rotahorn-Wald (Ausschnitt), unbekannter Künstler, Song-Dynastie, eine Szene der Zufriedenheit und Harmonie wie konfuzianische Gelehrte sie schätzen

Essenz von *ren*. Das Buch von *Mitte und Maß (Zhongyong)* zitiert Konfuzius folgendermaßen: „Die größte Liebe für die Menschen zeigt sich in der Liebe für die Eltern.“ Er sagte auch: „Kinder sollten nicht weit weg reisen, solange ihre Eltern noch leben. Wenn sie keine andere Wahl haben, müssen sie sich zügeln.“ Er meinte nicht, dass Kinder ihre Eltern überhaupt nicht verlassen sollten, sondern dass sie ihre Eltern sich nicht um sie sorgen lassen sollten, während sie nicht zu Hause sind. Konfuzius führte weiter aus: „Kinder sollten oft an das Alter ihrer Eltern denken. Sie sollten sich über die Gesundheit und das lange Leben ihrer Eltern freuen. Sie sollten sich auch darum sorgen, dass ihre Eltern immer älter werden.“

Mit *ren* meinte Konfuzius universelle Liebe auf der Grundlage der Liebe für die Eltern. Wie aber sollen die Menschen einander lieben? Konfuzius sagte dazu: „Man sollte sich darüber im klaren sein, dass andere Leute ähnliche Wünsche haben wie man selbst. Wenn man seine eigenen Wünsche erfüllt, sollte man zulassen, dass andere auch ihre Wünsche erfüllen können.“ Er führte weiter aus: „Tue anderen nichts an, was man dir nicht antun soll.“ Daher sollte man

jedermann, angefangen bei der eigenen Familie bis hin zur ganzen Gesellschaft, in seine Liebe einschließen. Der große konfuzianische Schüler Menzius (ca. 372-289 v. Chr.) fasste *ren* passend zusammen als „seine Eltern lieben, das Volk lieben, alles auf der Welt lieben“.

Noch heute hat die Lehre des Konfuzius „Tue anderen nichts an, was man dir nicht antun soll“ Gültigkeit für die Menschheit.

*Li* bezeichnet Riten, Traditionen und Normen des gesellschaftlichen Lebens. Bestattungsriten und Ahnenverehrung sind nach Konfuzius die wichtigsten unter ihnen, da sie aus menschlichen Gefühlen heraus entstanden seien. Konfuzius sagte: „Ein Kind sollte den Schoß seiner Eltern nicht verlassen, bevor es nicht drei Jahre alt ist.“ Er selbst war seinen Eltern in natürlicher Liebe zugetan. Der damalige Brauch, nach dem Tod eines Elternteils drei Jahre lang Trauer zu tragen, war Ausdruck von kindlicher Liebe und Gedenken.

Mit der Betonung von *li* verfolgte Konfuzius das Ziel, die gesellschaftliche Ordnung, Stabilität und Harmonie zu erhalten. Die *Analekten* drücken das so aus: „Die Rolle von *li* ist die Erhaltung von Harmonie unter den Menschen.“

*Li* hat auch philosophische Perspektiven. Während der Einzelne eine begrenzte Lebenszeit hat, ist das Leben der Natur ewig. Das Leben wird einem von den Eltern geschenkt, es wird weitergeführt durch die eigenen Kinder. So erhält ein zeitlich begrenztes Leben die Dimension des unbegrenzten Lebens der Natur. Damit wird der Traum des Einzelnen vom ewigen Leben verwirklicht. Bestattungsriten und Ahnenverehrung ermöglichen dem Menschen, das ewige Fortbestehen des Lebens zu begreifen und seinen Wert und seine Bedeutung zu schätzen. Dies gibt dem Menschen Trost.

### **Konfuzius über die Stufen des Daseins**

Vor Konfuzius' Lebzeiten hatte nur der Adel Recht auf Bildung. Konfuzius war der erste, der Bildung für alle propagierte. Historischen Aufzeichnungen zufolge